Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch österreichische Post
Ausgabe 03/2023

RegionsINFO

Inhaltsverzeichnis:

Batterien/Akkus richtig entsorgen

Kostenlose Radlchecks – ein Rückblick

Streetwork ist da, wo DU bist!

FAQ's übers Mülltrennen – Wieso, weshalb, warum?

Altpapier richtig trennen – was darf, was darf nicht

LEADER Region Flachgau-Nord anerkannt

MINT Ferienwochen 2023 u.v.m.

Batterien/Akkus richtig entsorgen!

Batterien sind wichtige Helfer im Alltag – doch sie können bei der Entsorgung auch brandgefährlich werden. Wenn Batterien oder Akkus fälschlicherweise im Restmüll landen, können Sie zur Gefahr für Menschen werden, weil sie Brände auslösen können! Gleichzeitig gehen die wertvollen Rohstoffe für eine Wiederverwendung verloren. Daher gilt: Batterien und Akkus niemals in den Restmüll! Sie gehören entweder zurück zum Handel oder an die kommunale Sammelstelle!

Die Umwelt braucht HeldInnen – heute und morgen!

Batterien sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb all unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterietyp können sie neben wichtigen Roh-stoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen und Brände verursachen können. **Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art und Größe – nichts im Restmüll verloren.**

HeldInnen von heute besiegen ihre Bequemlichkeit und werfen Batterien – auch wenn sie noch so klein sind – keinesfalls in den Restmüll. Sie übernehmen Verantwortung und bringen sie zur **Sammelstelle oder zur Sammelbox im Geschäft**.

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

Dos für Batterien:

- ✓ Passendes Ladegerät verwenden
- ✓ Unter Aufsicht laden
- ✓ Bei Lagerung/ Entsorgung Batteriepole abkleben

Don'ts für Batterien:

- Hohe Umgebungstemperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien
- Nicht im Restmüll entsorgen!!!

Kostenlose Radlchecks im Regionalverband Flachgau Nord – Ein Rückblick

Wie jeden Frühling fanden auch heuer wieder die gratis Radlchecks in unseren Mitgliedsgemeinden statt.

Abbildung 1 - Radlcheck in Lamprechtshausen. v.l.n.r.: Bgmin Andrea Pabinger, Gemeindemitarbeiterin Birgit Höll, XY und Florian Lhotka von VeloCulTour Austria

Viele Bürgerinnen und Bürger kamen zu den insgesamt sieben Terminen um ihre Räder von der Firma VeloCulTour Austria sommerfit machen zu lassen. Insgesamt wurden in den sieben Mitgliedsgemeinden Oberndorf, Göming, Nußdorf, Dorfbeuern, Lamprechtshausen, Bürmoos und St. Georgen ganze 284 Fahrräder auf Vordermann gebracht. „Das Angebot ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos und erfreut sich wachsender Beliebtheit" zeigt sich Verbandsobmann Werner Fritz (Bgm. Gemeinde Göming) begeistert: „Alle Mitgliedsgemeinden nehmen an der, vom Regionalverband koordinierten, Aktion Teil – das zeigt die gute Zusammenarbeit der Region, besonders wenn es um ihre Bewohnerinnen und Bewohner geht. Hier wollen alle Gemeinden das Beste für ihre Bevölkerung".

Wir bedanken uns herzlich bei allen Gemeinden, UnterstützerInnen, der Firma VeloCulTour Austria und natürlich allen Bürgerinnen und Bürgern, die diese alljährliche Aktion zu einem wachsenden Erfolg machen.

Streetwork ist da, wo DU bist!

„Streetwork" bedeutet freiwillige, kostenlose und anonyme Hilfe und Beratung für Jugendliche im Alter ab 12 bis 21 Jahren. Die Streetworker Albert und Mirjam sind daher nicht nur in ihrem Büro in der Stadthalle Oberndorf, sondern in 7 Gemeinden der Region Flachgau Nord mit einem auffälligen Bus unterwegs. Du triffst sie unter anderem am Bahnhof, auf Skateplätzen, in Parks und Spielplätzen… also an allen Orten an denen sich Jugendliche aufhalten. Dank Siebdruck Buxbaum erkennst du sie an ihren Taschen mit Streetwork Logo!

Die Aufgabe der 2 Streetworker besteht in erster Linie darin, Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen und dadurch positiv auf die Jugendlichen einzuwirken und wertvolle Impulse für ihre Zukunft zu setzen. Du kannst dich mit jedem Problem und Gesprächsbedarf an die Streetworker wenden. Sie unterstützen dich dabei Arbeit zu finden, bei Problemen in der Schule, begleiten dich zu Polizei und Gericht, stellen Antrage für Unterstützung und das alles unter Verschwiegenheitspflicht!

Albert und Mirjam (Foto) sind auch auf TikTok, dort kannst du mehr über sie und ihre Arbeit erfahren. Ansonsten kannst du dich auch über Insta, FB, Snapchat melden oder sie über die Telefonnummern erreichen: Albert: 0650/4554990 und Mirjam 0699/14554891

FAQ's übers Mülltrennen – Wieso, weshalb, warum?

„Mülltrennen ist doch sinnlos – wird doch eh alles wieder nur verbrannt" schon mal gehört? Stimmt aber nicht! Was Sie schon immer über Abfalltrennung und Entsorgung wissen wollten lesen Sie hier:

Wozu soll ich Müll trennen – wird nicht eh wieder alles zusammengekippt?

Nein. Jede getrennt gesammelte Abfallart hat ihre eigene Verwertungslinie. Altpapier, Glas und Metall können besonders gut recycelt werden. Auch das Altspeisefett, das bei uns im ÖLI Kübel gesammelt wird, bekommt als Biodiesel ein zweites Leben eingehaucht. Unser Bioabfall aus der Biotonne wird in Siggerwiesen zu feinster Komposterde und kann als solcher auch kostenfrei von den Bürgerinnen und Bürgern wiederverwendet werden.

Muss ich leere Flaschen oder Verpackungen vor der Entsorgung auswaschen?

Nein. Es gilt die Faustregel: Vor der Entsorgung restentleeren. Auswaschen ist nicht notwendig, da die Verpackungen im Recyclingprozess gereinigt werden. Wichtig: Verpackungen nicht stapeln und Deckel abziehen.

Briefumschläge mit Sichtfenster und getackertes Papier – Mühsam trennen oder doch in den Restmüll?

Weder noch. Beides darf so wie es ist in die Papiertonne. Kleine Störstoffe wie Büroklammern, Tackernadeln und Sichtfenster können im Recyclingprozess entfernt werden. Wichtig: Kein stark verunreinigtes Papier (z.B. verschmutzter Pizzakarton) ins Altpapier.

Dürfen Schalen von Süd- und Zitrusfrüchten in die Biotonne?

Ja. Die lange gelernte Weisheit, dass Schalen von Zitrusfrüchten nicht in den Biomüll gehören, weil sie langsam verrotten, trifft nur auf die heimische Kompostierung zu. Der Inhalt der Biotonne kommt in moderne Kompostieranlagen, die durch hohe Temperaturen eine schnellere Zersetzung des biogenen Materials fördern. So sind auch die Schalen von Zitrusfrüchten kein Problem und gehören in die Biotonne.

Richtige Mülltrennung ist gar nicht schwer, hat aber einen großen Effekt auf unsere Umwelt.

Altpapier

Das gehört hinein:

- ✓ Broschüren
- ✓ Bücher mit Papiereinband
- ✓ Magazine
- ✓ Briefkuverts (mit und ohne Fenster)
- ✓ Zeitungen
- ✓ Kleine Kartonagen

Tipp vom Umweltbüro:

Kartons vor der Entsorgung zerlegen und zusammenfalten, so spart man platz in der Altpapiertonne!

Das gehört <u>NICHT</u> hinein:

- Große Kartonagen (z.B. Fernseherverpackung)
- Blumenpapier
- Getränkeverpackungen (TetraPack)
- Glas
- Kunststoffe
- Metall
- Holz

Ausführlichere Informationen und Trennlisten finden Sie unter: www.oesterreich-sammelt.at.

ÖSTERREICH SAMMELT

Oder kontaktieren Sie das Team des Regionalverband Flachgau Nord (Kontaktdaten auf der Rückseite)

LEADER-REGION FLACHGAU NORD

Neuigkeiten aus dem Flachgau-Nord

Anerkennung der LEADER-Region

Die neun Gemeinden Anthering, Bergheim, Bürmoos, Dorfbeuern, Göming, Lamprechtshausen, Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen haben sich in dieser Förderperiode als LEADER-Region beworben. Nachdem alle Voraussetzungen dafür erfüllt wurden, konnte nun vom Obmann Bgm. Werner Fritz und der Geschäftsführerin Cathrine Maislinger, MA in Wien die Anerkennungsurkunde in Empfang genommen werden. Zudem durfte die Region vor rund 250 Teilnehmer*innen der Anerkennungsveranstaltung ihren Weg von der Idee, wieder LEADER zu werden bis zur finalen Einreichung präsentieren. Der Region stehen in Zukunft knapp 2 Mio. EUR zur Verfügung, um Projekte in den Bereichen Wertschöpfung, Natur und Kultur, Gemeinwohl und Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der Region umzusetzen.

Bild: Übergabe der Anerkennungsurkunde durch BM Norbert Totschnig, Quelle: Rene Hemerka/BML

MINT-Ferienwochen 2023

Bereits zum dritten Mal wurden zwei Wochen MINT-Ferienbetreuung im Flachgau-Nord organisiert. Neben Bürmoos fand die zweite Woche erstmals in Bergheim statt. Initiiert und organisiert wurden die 14 Tage von der neu gegründeten Leader-Region Flachgau-Nord, gemeinsam mit den bewährten Partnern akzente Salzburg, dem Regionalverband Flachgau Nord und dem Forum Familie Flachgau. Insgesamt 49 begeisterte Kinder beschäftigten sich mit den Themen „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften & Technik“. Die Kinder entdeckten u.a. die Themen Programmieren, KI, Optik für sich und bekamen einen Eindruck in die regionalen Unternehmen. Industriepartner waren die W&H Dentalwerk GmbH und die Palfinger AG, Sponsor in Bergheim die Generali Versicherung.

Bild: Elektrotechnik-WS, Quelle: LEADER Flachgau-Nord

TIPP vom LEADER-Management – Fördersprechtag Klima, Wirtschaft und Regionalität

Egal, ob man als Unternehmen ein Projekt plant, das energieeffizient und ressourcenschonend umgesetzt werden soll, Mitarbeiter*innenmobilität stärken möchte oder die Digitalisierung von Prozessen forciert: Beim Fördersprechtag in der Stadthalle Oberndorf erhalten Sie Infos zu den entsprechenden Unterstützungen. Anmeldung unter: florian.duerager@innovation-salzburg.at

Bild: GF Maislinger

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND SALZBURG

Kofinanziert von der Europäischen Union

Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen in der Region hören

Bild: Vernetzungstreffen Pflege und Betreuung, Quelle: LEADER Flachgau-Nord

In ihrer Rolle als Regionalentwicklerin ist die LEADER-Region Flachgau-Nord bestrebt, wichtige Themen voranzutreiben. Nach dem ersten Treffen zur Vernetzung der Akteur*innen im Bereich Pflege und Betreuung im Februar, wurde nun das das Thema „Herausforderungen für Pflegende Angehörige“ vor den Vorhang geholt. Hierbei haben Gerhild Weinberger von der Pflegeberatung des Landes Salzburg über die bestehenden Angebote und Carmen Schwinghammer vom Regionalmanagement Kufstein über die Situation in Tirol berichtet. Gemeinsam haben dann alle überlegt, wie man die bestehenden Herausforderungen in der Region angehen und voneinander lernen kann. Besonders der Bedarf an praktischen Angeboten in der kurzfristigen Unterstützung von pflegenden Angehörigen in der Region wird als besonders wichtig erachtet. Nächste Schritte dazu werden festgelegt.

Erste Sitzungen des Projektauswahlgremiums

Ein 20-köpfiges, regionales Gremium bewertet und entscheidet über die LEADER-Projekte im Flachgau-Nord. Im Rahmen einer Kick-off Sitzung ist das Gremium erstmals zusammengekommen. Hierbei wurden die Abläufe, Rechte und Pflichten des Gremiums besprochen. Auch ein erstes Probeprojekt wurde gemeinsam bewertet. In der zweiten Sitzung wurde dann über die ersten vier LEADER-Projekte in der Region entschieden. Hierbei standen die Themen Mobilität, Armutsbekämpfung, Erhalt der Biodiversität sowie Klima und Energie am Programm. Großer Dank gilt diesem teils ehrenamtlichen Gremium, das sich um die sorgfältige Auswahl unserer regionalen Projekte kümmert. Zudem wir sind stolz mit welchem Engagement die Projektwerber*innen ihre Ideen präsentiert haben und freuen uns schon auf die kommenden Projekte zur Bewertung. Somit konnten bereits rund 210.000 € LEADER-Förderung für die Region gebunden werden.

Bild: Erste Sitzung des Projektauswahlgremiums Quelle: LEADER Flachgau-Nord

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
LAND SALZBURG
Kofinanziert von der Europäischen Union

So erreichen Sie uns:

Regionalverband Flachgau-Nord	
Adresse:	Joseph-Mohr-Straße 4a, 5110 Oberndorf b. Sbg
Tel:	+43 (0) 6272 41217
Mail:	office@flachgau-nord.at
Öffnungszeiten:	Mo-Di: 07:30 - 13:30; Mi-Do: 07:30 - 17:00; Fr: 07:30 - 12:00
Web:	www.flachgau-nord.at
LEADER Flachgau-Nord	
Adresse:	Joseph-Mohr-Straße 4a, 5110 Oberndorf b. Sbg
Tel:	+43 (0) 664 189 429 4
Mail:	region@flachgau-nord.at
Öffnungszeiten:	Termin nach Vereinbarung
Web:	www.flachgau-nord.at/leader